

An der Erfahrung ‚des Fremden‘, das einem laut dem Theaterwissenschaftler Günther Heeg nicht in fernen Ländern und Kulturen begegnet, sondern im Inneren der vermeintlichen Eigenen, entzündeten sich transkulturelle Theaterpraktiken. Wird demnach unter einer Grenze die durch eine Trennlinie oder eine Trennfläche ermittelte Abgrenzung zwischen Fremdem und Eigenem verstanden, so vermittelt die Idee einer Grenze nicht nur die Begrenzung und den Schutz von Räumen (vor Fremden). Zugleich weisen bestimmte Verhaltensformen von Menschen Grenzen auf. Bezogen auf Migrationsphänomene macht das Grenzverständnis aus allen Menschen Fliehende: Während die einen vor unerträglichen Lebensumständen in ihren Herkunftsorten fliehen und geographische Grenzen überschreiten, fliehen die anderen vor den Grenzen eigener Verantwortung und Handlungsmöglichkeit. Aufgrund der gegenwärtig rasant wachsenden Migrationsbewegungen sowie der damit einhergehenden Fremdheitserfahrung weist somit das jeweilige Verständnis von Grenzen und Fliehenden eine Doppelartikulation auf, die dieses interdisziplinäre Symposium in den Mittelpunkt rückt.

Veranstalter:

Dynamik der Ordnung(en) des Forschungsschwerpunkts,
„Kulturelle Begegnungen – Kulturelle Konflikte“,
Institut für Sprachen und Literaturen - Bereich Vergleichende Literaturwissenschaft,
Universität Innsbruck

in Kooperation mit:

spectACT – Verein für politisches und soziales Theater / Innsbruck



Vizerektorat für
Forschung

Philologisch-Kulturwissenschaftliche
Fakultät

Forschungsschwerpunkt Kulturelle
Begegnungen – Kulturelle Konflikte

Institut für Sprachen und Literaturen -
Bereich Vergleichende Literaturwissenschaft
International Relations Office



© BfÖ 2018, Titelbild: © JACO photography

Einladung

Transkultureller Theaterschauplatz: Grenzen und die Odyssee Fliehender

Interdisziplinäres Symposium

1.-3. Februar 2018

Künstlerhaus Büchsenhausen,
Weiherburggasse 13
Innsbruck / Österreich

Kontakt

Institut für Sprachen und Literaturen
Bereich Vergleichende Literaturwissenschaft
Koku.Nonoa@uibk.ac.at

Konzept & Organisatin: Koku G. Nonoa

www.uibk.ac.at/fsp-kultur/transkultureller-theaterschauplatz.html

Programm

Donnerstag, 1. Februar 2018

- 14:00 – 14:30: **Eröffnung**
Sebastian Donat (Dekan der Philologisch-Kulturwissenschaftlichen Fakultät, Universität Innsbruck)
Forschungsfeld „Dynamik der Ordnung(en)“ und Einführung in die Thematik des Symposiums
Roman A. Siebenrock (Theologie, Universität Innsbruck)
Koku G. Nonoa (Vergleichende Literaturwissenschaft, Universität Innsbruck)
- 14:30 – 15:45 **Konflikte & Frage der Menschenrechte im Asylwesen**
Katharina Ehikiyoa-Lang (Soziale Arbeit, Sozialpolitik & -management, Management Center Innsbruck) Menschenrechtsverletzungen im österreichischen Asylwesen – eine kritische Analyse aus sozialarbeiterischer Perspektive
Armin Staffler (Theaterpädagoge, spectACT, Innsbruck) Forum-theater: Asyl in Tirol. „Theatre for Living“ mit David Diamond rund um Fragen, Schwierigkeiten und Konflikte im Asylwesen
- 15:45 – 16:15 Kaffeepause
- 16:15 – 17:30 **Grenzen & Fremde: Prozesse von (De-)Konstruktion**
Rike Stotten (Soziologie, Universität Innsbruck) Konstruierte Grenzen am Beispiel des französischen Überseegebiets Mayotte
Peter Clar (Germanistik, Universität Wien) „Fremd bin ich eingezogen...“ – Autor_innenschaft und/als Grenzüberschreitung
- 17:30 – 19:00 Pause
- 19:00 **Performance:** Franz Kafkas „Bericht über eine Akademie“: Eine postdramatische Adaption (*nota bene*: Zugang nur mit einer gesonderten Einladungskarte möglich)

Freitag, 2. Februar 2018

- 09:30 – 10:30: **Keynote Günther Heeg** (Theaterwissenschaft, Universität Leipzig) Grenzüberschreitungen. Für ein Theater unter Fremden und eine entsprechende (Theater)Wissenschaft
- 10:30 – 11:00 Kaffeepause
- 11:00 – 12:30 **Grenzen & Fremdheitserfahrung in der Komfortzone**
Silke Felber (Theater-, Film- und Medienwissenschaft, Universität Wien) Schiff. Bruch. Erleiden. Eine Bilderreise von Aischylos über Elfriede Jelinek zu Michael Thalheimer
Kevin Rittberger (Theaterregisseur & Autor, Berlin) Lecture Performance: „Liberté de circulation, toujours“
- 12:30 – 14:00 Mittagspause

- 14:00 – 15:30 **„Ausnahmesituationen“ postdramatischer Ästhetik**
Koku G. Nonoa (Vergleichende Literaturwissenschaft, Universität Innsbruck) Zur Aktualität zwei dokumentarischer Theaterschauplätze: Kevin Rittbergers „Kassandra“ und „Ausländer raus! Schlingensiefels Container“
Yasser Almaamoun („Zentrum für Politische Schönheit“, Berlin) Grenzen und Aktionskunst in den Augen des „Zentrums für Politische Schönheit“
- 15:30 – 16:00 Kaffeepause
- 16:00 – 18:30 **Matthias Rankov / Susannah Haas** (.S:I:D:U:N:O., Innsbruck)
Lecture Performance: „assil“ – Ein soziokultureller Versuch
1. Podiumsdiskussion: **Grenzen und Frage des Paternalismus in der Unterstützungsarbeit von fliehenden Menschen**
Teilnehmer/Teilnehmerinnen
Matthias Lauer (Obfraustellvertreter, FLUCHTpunkt Hilfe - Beratung - Intervention - Flüchtlinge, Innsbruck)
Kathrin Heis (Geschäftsleitung, Plattform Asyl - FÜR MENSCHEN RECHTE, Information – Begegnung – Vernetzung Flucht und Asyl, Innsbruck)
Yasser Almaamoun (Pressesprecher und Außenminister des „Zentrums für Politische Schönheit“, Berlin)

Samstag, 3. Februar 2018

- 09:30 – 10:30 **Keynote Julius Heinicke** (Angewandte Kulturwissenschaften, Coburg-Berlin) Grenzen (auf) der Bühne: Theater, Identität und Zurschaustellung im Kontext von Flucht und Migration
- 10:30 – 11:00 Kaffeepause
- 11:00 – 12:45 **Grenzen und Fliehende: Andere Betrachtungsweisen**
Julia Prager (Medienwissenschaft und Neuere Deutsche Literaturwissenschaft, TU Dresden) Nahferne - Fernnähe. Paradoxien des Abstand-Nehmens im zeitgenössischen Theater
Marina Hertrampf (Romanistik, Universität Regensburg) Geflohene Grenzgänger auf französischen Bühnen. Überlegungen zur Herausbildung eines transkulturellen Theaters des Eingreifens
Sebastian Prothmann (Geographie & Ethnologie, Nürnberg) Krise, Jugend und Migration unter jungen Männern in Pikine, Senegal
- 12:45 – 14:00 Mittagspause
- 14:00 – 15:30 2. Podiumsdiskussion: **Grenzen und Fliehende: Wen trifft der Blick? Wer ist oder fühlt sich betroffen? Was ist Heimat und was heißt Heimatschutz?**
Teilnehmer/Teilnehmerinnen
Elvira Iannone (Translationswissenschaft, Universität Innsbruck)
Julius Heinicke (Angewandte Kulturwissenschaften Coburg-Berlin)
Sebastian Prothmann (Geographie & Ethnologie, Nürnberg)

Schlusswort des Symposiums